

in ihr enthaltene Aufforderung zu einer kirchlichen Reform und ihren Stil untersucht wird. Appendices mit biographischen Daten, Ortsnamen und rhetorischen Termini sowie eine Bibliographie beschließen den Band, der deutlich macht, daß das kirchliche und theologische Leben des Baltikums im 17. Jh. in direkter enger Beziehung zu damaligen theologischen Zentren des Luthertums, den Universitäten Rostock, Wittenberg und Jena, stand.

Friedrich Scholz

*I. Feldmanis, A. Stranga, M. Virsis: Latvijas ārpolitika un starptautiskais stāvoklis (30. gadu otrā puse). [Die lettische Außenpolitik und die internationale Lage (Die zweite Hälfte der 30er Jahre).] Verlag Latvijas Ārpolitikas institūts. Rīga 1993. 435 S., engl. Inhaltsverzeichnis, engl. Zussf. — Die Außenpolitik im Lettland der 1930er Jahre ist einer der wichtigsten Faktoren zur Beleuchtung der letzten Unabhängigkeitsjahre und war sowohl in der sowjet- als auch in der exillettischen Historiographie nur ungenügend bzw. einseitig beleuchtet worden. Der vorliegende Band, von drei lettischen Historikern der jüngeren Generation verfaßt, betrachtet Lettland in Relation zum internationalen Staatengefüge, zu dessen Bestandteil es sich erst mit der Erlangung der Unabhängigkeit 1918 entwickelt hatte. Dabei werden zahlreiche bisher unzureichend oder noch gar nicht untersuchte Fragestellungen vor allem zu Aspekten der internationalen Zusammenarbeit und der Sicherheitspolitik berücksichtigt, so z.B. die nach der Kompetenz der Verantwortlichen in der lettischen Außenpolitik, nach der Effektivität der lettischen Diplomatie bei der Sicherung der Unabhängigkeit Lettlands und der Loyalität des Außenministers V. Munters in den letzten Jahren des unabhängigen Lettland. Die Spannbreite und Vielschichtigkeit des Bandes wurde durch die Möglichkeit zur Recherche in zahlreichen Archiven verschiedener Staaten und die Rezeption vieler Publikationen diplomatischer Dokumente gegeben, zu denen die Vf. in der Regel erst seit wenigen Jahren Zugang hatten.*

Ivika Laev

*M[aksims] Duhanovs, I[nesis] Feldmanis, A[ivars] Stranga: 1939. Latvia and the Year of Fateful Decisions. Verlag The Latvian University. Rīga 1994. 124 S. — Die vier Kapitel des Sammelbandes behandeln Ziele, (Miß-)Erfolge der lettischen Außenpolitik in den zwanziger und frühen dreißiger Jahren, ihre Ausrichtung von 1933 bis 1938 sowie das schicksalsträchtige Jahr 1939, unterteilt in Abschnitte über Lettlands sicherheitspolitische Konzeptionen gegenüber den Großmächten Anfang 1939, Lettland und die Moskauer Dreimächteverhandlungen bzw. Lettland und der Hitler-Stalin-Pakt. Die Publikation ist Teil der vom lettischen Parlament geförderten Veröffentlichung einer Dokumentensammlung zur Zerstörung der lettischen Unabhängigkeit 1939/1940. Die Autoren suchen nach (verpaßten) Möglichkeiten einer zu passiven lettischen Sicherheitspolitik, um nachzuweisen, daß Riga keine wirklichen Alternativen zu seiner „Nicht-Politik“ im Bemühen um Sicherheit offenstanden, da es auf die radikale Verschiebung des Mächtegleichgewichts keinen Einfluß hatte. Sie berücksichtigen neben der lettischen die englisch-, deutsch- und polnischsprachige Forschung, auch sowjetrussische Dokumentensammlungen für das Jahr 1939 sowie für den sonst wenig Neues findenden westlichen Leser interessante, diese ergänzende Akten des Lettischen Historischen Staatsarchivs bzw. des Politischen Archivs in Bonn. Ärgerlich sind die in der schlecht redigierten englischen Übersetzung z.T. erheblich verstümmelten Namen. Dem Zitatnachweis hätte eine Vereinheitlichung gut getan.*

Jan Lipinsky

*Latvijas Universitāte – 75. [Die Universität Lettlands – 75.] Atbildīgais redaktors Alberts Varšlavāns. Verlag Latvijas Universitāte. Rīga 1994. 559 S., engl., russ. u. deutsche Zussf. — Im Vergleich zu den Universitäten Königsberg (1544), Wilna (Vilnius, 1579) und Dorpat (Tartu, 1632) nimmt sich das Alter der am 28. September 1919 aus dem Rigaer Polytechnikum hervorgegangenen einzigen Staatsuniversität Lettlands bescheiden aus. In den 75 Jahren ihres Bestehens als nationale Universität seit 1919 teilte sie jedoch das bewegte Schicksal ganz Lettlands. Die von einem Redaktionskollegium in dem vorliegenden Band*